

Mitteldeutsche Zeitung



ÜBERPARTEILICH & UNABHÄNGIG

Freitag, 8. April 2011

Einzelpreis: 90 Cent

NACHTERSTEDT Wind stoppt Suche nach Unglücksursache am Concordiasee. **Seite 8**

FRECKLEBEN Das Dach der Berggalerie auf der Burg Freckleben ist fertig. **Seite 10**

ASCHERSLEBEN Handballer wollen in Wilhelmshaven für Paukenschlag sorgen. **Seite 13**

HEUTE IN DER MZ

REISE



AFRIKA
Abenteuer in der Serengeti

DIE THEMEN

- 02 DER TAG** Neue Ministerien nehmen Konturen an
- 06 POLITIK** Portugal muss unter den Euro-Rettungsschirm
- 14 SPORT** Boxer Robert Stieglitz verteidigt seinen WM-Titel
- 18 WIRTSCHAFT** Spritpreise belasten Logistiker
- 22 KULTUR** Hellmut Seemann bleibt Chef der Klassik-Stiftung
- 23 MEDIEN** Heute wird der Deutsche Filmpreis vergeben
- 24 PANORAMA** Keine Rente für Opfer von Psycho-Terror

mz-web.de

Umfrage Moped-Führerschein schon für 15-Jährige?
www.mz-web.de/umfragen

Mobil Sonne oder Regen: Wie ist das Wetter am Wochenende?
www.mz-web.de (per Handy)

GEDANKEN ZUM TAG

„Ratschläge sind wie abgetragene Kleider: man benützt sie ungern, auch wenn sie passen.“

Martin Kessel, Schriftsteller

IN KÜRZE

FEUERWEHR

Verbandschef zum Rücktritt aufgefordert

HALLE/MZ - Dem Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes ist gestern der Rücktritt nahe gelegt worden. Hintergrund sind monatelange Querelen im Verband, die ihren Höhepunkt auf der jüngsten Delegiertenversammlung hatten. *Seite 3*

NORDAFRIKA

Berlin ändert seine Libyen-Politik

BERLIN/MZ/MDC - Deutschland wird sich nun doch an der internationalen Libyen-Mission beteiligen. Die Bundesregierung will sich an einer humanitären Mission der EU zugunsten der Zivilbevölkerung beteiligen und dafür Bundeswehr-Soldaten bereitstellen. *Seite 4*

NEUES THEATER

Hallesche Bühne feiert 30-jähriges Jubiläum

HALLE/MZ - Vor 30 Jahren wurde das neue theater Halle eröffnet. Zur Feier wird auch der Gründer Peter Sodann erwartet. Der künftige Intendant Matthias Brenner spricht über seine Pläne. *Kultur*

Im Geiseltal wächst der Ärger

TAGEBAUSEE Sicherheitsprüfungen nach Nachterstedt-Katastrophe verzögern die Freigabe. Sorge bei Investoren nimmt zu.

VON DIANA DÜNSCHEL

MÜCHELN/MZ - Rund um den Geiseltalsee im Saalekreis wird die Kritik immer lauter. Gemeinden und Investoren fürchten, dass ihre millienschweren touristischen Projekte scheitern könnten. Grund: Der See in einem Tagebauloch kann erst später genutzt werden als bislang geplant. Zusätzliche Sicherheitsprüfungen, angeordnet nach dem Unglück von Nachterstedt, verzögern die See-Freigabe. Das Land hatte entschieden, dass die Böschungen aller Bergbaueen auf ihre Standfestigkeit überprüft werden müssen. Zudem verlangt das Bergamt weitergehende Sicherheits-Nachweise als vor dem Erdbeben von Nachterstedt. Dort waren im Juli 2009 mehrere Häuser in den Concordiasee gestürzt und drei Menschen ums Leben gekommen. Der Bergbausanierer LMBV organisiert nun die Untersuchungen im Geiseltal. Die Resultate werden dem Bergamt vorgelegt, das dann über eine Freigabe entscheidet.

Derzeit laufen im Geiseltal Vermessungen des Seegrundes und der Böschungen. Ergebnisse sollen Ende Mai/Anfang Juni vorliegen, so Dietmar Onnasch von der LMBV. „Wir halten einen Nutzungsbeginn bis Ende Juli/Anfang August für realistisch.“ Für Udo Wurzel (par-

teilos), Bürgermeister von Mücheln, wäre das zu spät. „So könnte man Mitte August die Badesaison eröffnen“, sagte er. Für dann vielleicht noch vier Wochen lohne es sich jedoch nicht, die erforderliche Infrastruktur aufzubauen. Er könne zudem nicht verstehen, dass bis dahin weder die Fahrgastschiff-

fahrt noch Kleinboot-Verkehr im Südwestteil des Sees möglich sein sollen. „Das ist wirtschaftsschädigend.“ „Die Unklarheit bremst alles“, sagte Braunsbedras Bürgermeister Steffen Schmitz (CDU). Das be-

treffe die gesamte Entwicklung am See. „Größere Investitionen halte ich unter diesen Bedingungen für nahezu ausgeschlossen.“

„Die Freigabe des Sees ist von den Ergebnissen abhängig“, sagte derweil eine Sprecherin des Magdeburger Wirtschaftsministeriums mit Verweis auf die Untersuchungen. „Höchste Sicherheit muss das Kriterium für die Freigabe sein“, deshalb könne noch kein Termin genannt werden.

Der Geiseltalsee wird mit 18,4 Quadratkilometern Wasserfläche Deutschlands größter künstlicher See. 2003 fiel der Startschuss für die Flutung des Tagebaulochs, die in Kürze beendet sein wird. Mehr als 350 Millionen Euro sind in Renaturierung, Rekultivierung und Projekte am See geflossen. *Seite 3*



Gut gereift

Winzer Matthias Hey verkostet einen 2010er Weißburgunder, der drei Monate gereift ist. Der Winzer aus Naumburg wird die Weine des Jahrganges 2010 Mitte April abfüllen und lädt am 29. und 30. April zur Jungwein-Probe ein. Auch in anderen Weingütern können die Jungweine in diesen Tagen probiert werden. *FOTO: TORSTEN BIEL*

VERKEHR

Aschersleben stellt Antrag für ASL

Rückkehr zum alten Kennzeichen geplant.

ASCHERSLEBEN/MZ/LAG - ASL soll künftig Autos aus Ascherleben kennzeichnen. Der Oberbürgermeister der Stadt Aschersleben, Andreas Michelmann (parteilos), hat gestern einen entsprechenden Antrag an das Verkehrsministerium Sachsen-Anhalts unterzeichnet. Das alte Kennzeichen soll das vor drei Jahren im Zuge der kommunalen Gebietsreform eingeführte, aber weiten Teilen der Bevölkerung ungeliebte „SLK“ (Salzlandkreis) ablösen. „Kfz-Kennzeichen sind starke Identifikationssymbole und Marken, die kostenfrei für den Heimatort werben. Das Kennzeichen „SLK“ erfüllt diese Funktionen für die Region Aschersleben nicht“, sagte Michelmann. Eine Entscheidung könnte durchaus vier bis sechs Wochen nach Eingang des Antrags fallen, erklärte der Pressesprecher des Verkehrsministeriums, Harald Kreibich.

Die Verkehrsministerkonferenz in Potsdam hatte am Mittwoch den Weg für die Wiedereinführung früherer Auto-Kennzeichen freigegeben (MZ berichtete). Auch das Bundesverkehrsministerium signalisiert Zustimmung; der Rückkehr der alten Kennzeichen stehe nichts mehr im Wege, sagte ein Sprecher. *Seiten 2, 4 und Lokales*

HÖHERE ZINSEN

Notenbank geht gegen Inflation vor

FRANKFURT (MAIN)/MZ - Die fast zweijährige Phase niedriger Zinsen in der Euro-Zone geht zu Ende. Angesichts steigender Inflationsraten erhöhte die Europäische Zentralbank (EZB) gestern ihren Leitzins von 1,0 auf 1,25 Prozent. Die deutsche Konjunktur dürfte das höhere Zinsniveau gut verkraften. Verlierer sind die Euro-Krisenstaaten. Die wirtschaftliche Spaltung Europas vertieft sich. „Das Experiment beginnt“, so James Nixon von der Société Générale.

EZB-Präsident Jean-Claude Trichet begründete den Zinsschritt mit „gewachsenen Risiken für die Preisstabilität“ und der besseren Konjunktur in der Euro-Zone. Ob damit eine generelle Zinswende eingeläutet ist, ließ Trichet offen: „Wir haben nicht entschieden, dass dies der erste Schritt einer Reihe von weiteren Zinserhöhungen ist.“ Experten sind sich jedoch einig, dass die Zentralbank ihre Leitzätze weiter anheben wird, das nächste Mal vielleicht schon im Juni. Bis zum Jahresende könnte die EZB ihre Sätze bis auf 2,0 Prozent anheben. Denn die Preise steigen immer schneller. Die Inflationsrate war zuletzt wegen Verteuerung von Erdöl und anderen Rohstoffen auf 2,6 Prozent gestiegen - also über die Marke, die die EZB noch akzeptiert. *Seiten 4, 6 und Wirtschaft*

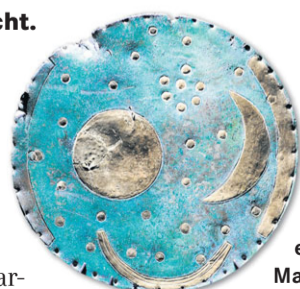
ANSICHTSSACHE

Ein paar Euro zu wenig für die Marke

Gebührenpanne kostet Himmelscheibe umkämpften Schutzstatus.

Wichtig war das alles nicht. Aber irgendwie ja doch. Kaum hatte das Land Sachsen-Anhalt die Marke „Himmelscheibe von Nebra“ vor dem Patentgericht verloren, waren die Landesexperten wieder zuversichtlich. Zwar komme es auf eine eingetragene Marke nicht an. Dennoch habe man Beschwerde gegen die Entscheidung eingelegt, mit der die Richter einem Juwelier Recht gegeben hatten, der nicht einsah, dass er für jede Nachbildung der archäologischen Sensation zahlen sollte.

Doch ganz hat die Gegenoffensive des Landes nicht geklappt, amüsiert sich Klägeranwalt Ralf



Die Himmelscheibe von Nebra ist nicht nur von großem archäologischen Wert. Sie ist auch eine wertvolle Marke. *FOTO: ARCHIV*

Moebius zwei Monate nach seinem Etappensieg. Denn die letzte Schlacht um die Scheibe ist plötzlich schon geschlagen: Weil die „Himmelscheibenwächter aus Magdeburg“ (Moebius) statt erforderlicher 500 Euro Gebühren nur 200 für ihre Beschwerde überwießen. Als es auffiel, war die Marke

fort, der Streit, der seit fast einem Jahrzehnt währte, zu Ende.

Er erscheine ohnehin „müßig“, argumentiert sich der ehemalige Markeninhaber lässig über die Gebühren-Panne. Wegen des parallel zum weggefallenen Markenschutz geltenden Urheberrechts seien Nachbildungen der Himmelscheibe ohne Zustimmung des Landes nach wie vor nicht erlaubt.

Nur ganz genau weiß das niemand. Deshalb gibt es neuerdings drei Eintragungen beim Europäischen Patentamt in Spanien: Die in Deutschland vom Patentgericht gelöschten Himmelscheiben-Marken warten hier darauf, als europäische Marken aufzuerstehen. Sicher ist sicher. *Steffen Köna*



ABOSERVICE
0 18 02/24 32 43
(Festnetzpreis 6 ct/Anruf;
Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/min)

LESERTELEFON
03 45/5 65 42 40
Mo-Fr 10-12, 15-17 Uhr

Wetter heute
4° / 18°
Min./Max. des 24h-Tages



Wetter morgen
5° / 15°
Min./Max. des 24h-Tages



Wetter vor einem Jahr
3° / 19° 2 8,7
Min./Max. des 24h-Tages Wind in km/h Sonnenstunden